

Nr.8 + 12.12.14 + Herbstmeister RWE vs Wiedenbrück + ue02.de

KURVENNEWS



Frohe
-Weihnachten,
-allen Ultras,
-Hools & Kutten!

Ausblick



Hallo Herbstmeister!

Eine knappe Woche hab ich mich an dem "Titel" erfreut. Wenn's hoch kommt. Aber was ist das alles wert? Richtig. Nix. Gar nix. Überhaupt nix. Wenn es sich in viereinhalb Monaten noch immer so darstellt, dass wir den Spitzenplatz der Schweine-Liga innehaben, dann, ja dann kann man hoffen. Ja richtig, hoffen. Denn wie ihr alle wisst, vor den Aufstieg in die 3. Liga haben die Homofürsten des DFB die Relegation gesetzt. Es würde doch nur zu gut zu unserer jüngeren Vergangenheit passen, wenn unsere Equipe mit einem Unentschieden und einer Niederlage, welche sich in der 93. Minute entscheidet, der Traum Aufstieg im letzten Moment wie eine Seifenblase zerplatzen würde. Ihr merkt es vielleicht, wenn ich daran denke, dass ein Meister nicht direkt aufsteigt, bekomme ich das kalte Kotzen. Schauderhaft.

Aber warten wir es ab. In nem guten halben Jahr sind wir schlauer. Soll ja nicht immer nur schwarz gemalt werden hier.

Gab ja schließlich auch mal bessere Zeiten. Da aber leider mehr und mehr Leute, welche diese besseren Zeiten aktiv mitgestaltet haben, das Zeitliche segnen, wird unsere Tribüne zum heutigen Spielbeginn leicht umdekoriert. Unser Choreo-Team hat in der Kürze der Zeit etwas gezaubert, um dem Gedenken an den kürzlich verstorbenen August Gottschalk auf unsere Art und Weise gerecht zu werden. Möge er in Frieden ruhen!

Beachtet hierzu bitte die Choreoflyer bzw. die Ansagen unseres Vorsängers. Danke.

Also. Kurvennews verstauen. Die letzten Weihnachtsgeschenke am Ultras-Stand eingesackt. Glühwein oder Staudergenuss in die Halbzeit verschoben und mitangepackt bei Choreo und Support. Diese 90 Minuten und dann erst wieder nächstes Jahr.

Gebt euch ein paar besinnliche Tage mit euren Liebsten. Wir sehen uns beim Angrillen an der Hafestraße am 02.01.15, dem ersten Pflichttermin des Jahres. Wer sich bis dahin immer noch nicht vom Silvester-Punsch erholt hat, dem bleibt der 24.01.15. Fanparty die Vierte im Nova. (Wir berichteten.)


Frohe Feiertage. Kommt gut rein und gönnt euch richtig! (B) aka (Mark Maker)

grUEsse aus der Redaktion:

Zum Abschluss des Jahres dann an dieser Stelle – letztmalig (Achtung: Doppeldeutung) ein Gruß aus der Redaktion: sicher ist nicht immer alles so, wie man es sich vielleicht vorstellt, aber genau das macht es aus und genau das macht es liebenswert und genau das macht einen mürbe. Manche Texte sind verschoben, manche sind inhaltlich „daneben“ und manchmal ist es wie in der Schule... am Thema vorbei. Wenn man aber schaut, was man geschaffen hat und wie man sich entwickelt hat und dass man mittlerweile Gastberichte aus sämtlichen Szenebereichen bekommt (wenn auch manchmal unfreiwillig, so wie heute :-P), kann man stolz auf dieses Heft sein, denn es ist schon lang nicht mehr ein Flyer. Und da ist es uns auch egal, ob die ultrapeinliche Facebookgeneration von nah und fern was zu meckern hat.

Man wird erst merken was man gehabt hat, wenn man etwas verloren hat... und das gilt nicht nur für die Kurvennews! Denkt an meine Worte. In diesem Sinne: Guten Rutsch und immer weiter! Nur der RWE! ๖

Rückblick



KFC Uerdingen - Rot Weiss Essen 0:0 // 09.11.2014 // 5.235 Zuschauer

Am Ende sprach der in Krefeld unbeliebte Präsident des Stadtteilclubs das aus, was alle dachten: "Es hat an diesem Tag einfach richtig Spaß gemacht. Die 22 Leute haben auf dem Rasen ohne Ende gekämpft und die Zuschauer haben auf der Tribüne für Lärm gesorgt. Das ist Fußball. So etwas wünsche ich mehr in der Grotenburg eigentlich immer. Ich hoffe auf eine schnelle Wiederholung." Der Punkt ist nur leider für ihn, dass er es selten bis kaum mehr erleben wird, denn der Lärm kam einzig bis auf einen kleinen Haufen von den Gästefans, den berühmt berüchtigten RWE Fans von der legendären Hafestraße!

Es war wieder so ein Spiel, wo keiner wusste, was passiert, aber man hatte es im Urin, dass es ganz großes Kino werden könnte. Das Spiel war tabellarisch gesehen ein Topspiel, beide oben mit dabei und dass in diesen Momenten Essen auswärts fährt, ist bekannt. Zum Schluss fanden sich über 3000 Essener in Krefeld ein, die trotz Bahnstreiks (merda GDL!) dieses Spiel sehen wollte. In Kooperation Verein & FFA stellte man Sonderbusse und bildete Fahrgemeinschaften. Schade, dass eine gemeinsame Zugtour und ein Marsch zum Stadion damit ausfiel, aber manchmal ist das halt so...

In Krefeld mit Bus eingetroffen betrachtete man (Ultras) Krefeld an der Tanke und winkte nur freundlich. Die Zeiten der Bambule mit denen sind (vorerst) auch vorbei, drin gewesen wäre es sicher... dafür räumte ein Oldschoolmob aus Essen später die Tanke, auch ok.

Soweit unspannend alles - außer der Polizeiwahn mit Reiterstaffel am Gästeeingang inkl. goPro-Kamera auf dem Helm - ging es direkt in den Block. Und dann füllte sich die Tribüne mehr und mehr und mehr und... bis dann die komplette Tribüne auf war... und wieder ein brutal geil geflaggter Zaun! Geil, dass wir noch eine lebendige Zaunfahnenkultur haben!

Als die Spieler zum Aufwärmen aufliefen, war jedem klar: das wird was! "Hurra, Hurra, die Essener sind da!" - lange nicht mehr so laut gehört, geil! Krefeld versucht sofort gegen zu singen, kam aber nicht durch. In Ansätzen konnte man sie hier und da mal hören wenn es ruhiger war, ansonsten kann man gern festhalten, dass an diesem Tag Uerdingen wirklich so derbe übersungen wurde und, obwohl durchaus aktiv, so gut wie nie zu hören war. Das ist selten geworden und muss gewürdigt werden, genauso wie das Fingerspitzengefühl von unserem Vorsänger, der nur "massenkompatibel" unterwegs war und nicht auf "Wir Ultras machen unser eigenes Ding" machte. So kamen geile Gesänge über die Tribüne zustande und ein "2mal leise, 1mal laut" wie es selbst an der Hafestraße kaum zu hören war bisher. Rahnsinn!

Das Spiel startete und endete kampfbetont, so wie man es sehen will! Ernsthaft, ich hab keine Ahnung, wie oft ich schon gesagt habe, dass ich keinen Plan von Fußball habe. Aber ich sehe, wenn einer will und das war heute der Fall. Daher muss ich hier mittlerweile auch meine These, dass ich für die Mannschaft nach den Vorfällen vor ein paar Spieltagen nicht mehr applaudiere, nun revidieren - die haben sich den Applaus verdient! Da waren echt einige Hosen dreckig! Weiter so!

Sowohl auf dem Platz als auch auf der Tribüne gab man also alles, manch einer sogar zu viel, denn die kleine Pyroaktion hätte man sich sparen können. Wenn dann ganz oder gar nicht und ich bin beileibe kein Pyroverächter. Aber der Kindergeburtstag war nix Halbes und nix Ganzes. Da hatten wir schon besseres in Essen (respektive Uerdingen) gesehen, aber gut: alles kann, nix muss.

Geil war aber auf jeden Fall, dass richtig Emotion drin war. Als vor der RWE-Tribüne (Ciao Gästeblock, Gästetribüne!) ein Roter umgelegt wurde, stand die Tribüne Kopf und das Schirigespann hatte Schiss und die Krefelder gingen zehn Meter zurück und bekamen eine Karte! Da sieht man, was der 12. Mann kann! Und die eigenen Spieler peitschten einen immer wieder an und selbst bei der Pyroaktion kam kein böses Blut. Hier hat man anscheinend verstanden, dass wir in Essen eine Einheit bilden müssen und wir da oben denen da unten Unterstützung anbieten und nicht gegen sie sind! Wir halten zusammen!

Demnach gab es nach dem Spiel auch verdienten und ehrlichen Applaus und eine ordentliche Verabschiedung. So soll es sein!

Zurück ging es wieder sehr entspannt mit dem Bus und vorbei an den Krefeldern. Man muss ihnen ja zu Gute halten, dass sie es all die Jahre durchgehalten haben bei diesem Chaotenverein, aber meins wäre es nicht in diesem kleinen Heimblock zu stehen und sein Dasein so zu fristen. Da bin ich lieber Teil vom Rattenvolk. Alles fUEr Essen! ☺

Rot-Weiss Essen - Fortuna Düsseldorf II 3:0 // 16.11.2014 // 9.365 Zuschauer

Der 16. Spieltag brachte uns mal wieder ein Heimspiel an einem Freitagabend. Dieses Mal empfingen wir die zweite Mannschaft aus Düsseldorf. Nach einem Unentschieden in Uerdingen konnten wir nun zumindest für eine Nacht Platz Eins übernehmen.

Vor knapp 9.400 Zuschauern begann unsere Elf, wie schon die letzten Wochen, sehr offensiv und zeigte von Anfang an, wer der Herr im Hause ist. Nachdem es mehrere erfolglose Torschüsse in Richtung des Düsseldorfer Kastens gab, fiel in der 30. Minute endlich das erlösende Tor durch Marcel Platzek.

Kurz darauf legte Sven Kreyer bereits zum 2:0 nach und so konnten wir beruhigt in die Pause gehen – mit der Hoffnung auf den nächsten ungefährdeten Heimsieg. Nach der Pause ließen es unsere Rot-Weissen zunächst sehr ruhig und souverän angehen, bis zur 60. Minute, als unser Torjäger Marcel Platzek mit der roten Karte vom Platz geschickt wurde. Ein kleiner Aufreger in dieser doch bis dato ausschließlich fair verlaufenden Partie. Hoffen wir, dass sein Fehlen durch ein starkes Kollektiv in den nächsten Spielen ausgeglichen wird. Doch trotz des Platzverweises passierte außer einem Pfofenschuss der Düsseldorfer nicht mehr viel, bis zur Schlussminute, als Cebio Soukou nach einem tollen Solo den 3:0 Endstand markierte.

Auf solche Leistungen wie heute kann unsere Mannschaft definitiv aufbauen und so scheint der Traum vom ersten Platz am Ende der Saison ein kleines Stück näher zu rücken.

Auf den Rängen wurden heute vor allem im ersten Durchgang keine Bäume ausgerissen, ist die Stimmung an einem Freitagabend doch normalerweise meist wesentlich besser an der Hafestraße, als an einem Samstag- oder Sonntagmittag.

Warum vielen Leuten die Motivation fehlte um die Mannschaft zu unterstützen, bleibt uns aufgrund der endlich mal wieder positiv verlaufenden sportlichen Situation ein Rätsel. Zwar war die Stimmung in Halbzeit Zwei besser als in der ersten, doch da ist noch wesentlich mehr Potenzial vorhanden auf unserer Tribüne.

Positiv zu erwähnen ist jedoch der Tifoeinsatz, so konnten wir doch sonst bei manchen Heimspielen froh sein, wenn denn mal 2-3 Schwenker zu erblicken waren. Heute konnten wir rund um das Vorsängerpodest dauerhaft locker das Dreifache an Material in der Luft sehen. Ein positiver Trend, der sich hoffentlich in den nächsten Wochen fortsetzt.

Auf geht's nach Köln! Drei Punkte für die Herbstmeisterschaft! ☞

UntErwegs:



FC Bayern München – SV Werder Bremen 6:0 // Zuschauer 71.000 // 18.10.2014

Nach einer kurzen Verschnaufpause in Essen, im Anschluss an das Auswärts-Match in Siegen, machte sich eine Autobesatzung auf den Weg nach München um die dort spielenden Werderaner zu unterstützen.

Bereits kurz hinter Frankfurt kündigte sich durch die immer zahlreicher werdenden Busse mit FCB-Fans an, was uns in München für ein Kontrastprogramm zum gerade erst in Siegen Erlebten erwarten sollte.

In München angekommen wurde das Auto am Schlafplatz abgestellt und es ging mit Taxi und U-Bahn Richtung Stadion, da auch hier die S-Bahnen vom Lokführerstreik betroffen waren. Ab Stadtmitte dann eine Mischung aus Bayern- und Werder-Umlandfans in der Stadtbahn: Kaum einer mit `ner Bierpulle in der Hand, kein Hüpfen, keine Fangesänge, wie ansonsten bei Heimspielen der meisten Bundesligaklubs üblich. Zaghafte Versuche einiger weniger konnten sich nicht durchsetzen.

Während des gefühlt zehn Kilometer langen Marschs von der Bahnstation zum Eingang der Arena gab es etwas positiv-überraschendes: Es gab Toilettenhäuschen, in denen man (für lau!) das verbrauchte Bier entsorgen konnte. Hätte man seinem Hamdrang anderweitig Abhilfe geleistet, wäre es deutlich teuer geworden, da alle paar Meter ein Haufen Schmiere stand, um nur auf die Gelegenheit zu warten, zumindest mal ein Knöllchen zu verteilen.

Im Stadion erstmal am Block vorbei gelaufen. Kein Wunder, sieht ja auch alles gleich steril aus. Alle 25 Meter wieder ein Fanshop, Catering; die Kommerzialisierung in Perfektion. Zum Spielbeginn dann endlich im Gästebereich angekommen, noch ein schnelles Helles und dann rein ins Vergnügen. Dieses hielt bekanntermaßen nicht lange an, so dass man weite Teile des Spiels eher am - ich nenne es mal - „Weißweinschorlenstand, an dem auch Bier verkauft wurde“ verbrachte, um sich mit dem einen oder anderen Bekannten auszutauschen.

Zu Beginn war außer vom Stimmungskern der Südkurve nicht viel zu vernehmen, wohingegen die Grün-Weißen durch lautstarken Support zu überzeugen wussten. Laut wurde es im Stadion nur so richtig beim Torjubel und bei der ein oder anderen Pöbelei in Richtung der Hansestädter. Dem Spielverlauf entsprechend wurde aber auch der Gästeblock zunehmend ruhiger. Bei dem Ergebnis sicherlich verständlich, zumal es nicht mal einen einzigen Torschuss auf Bremer Seite zu verzeichnen gab.

Anschließend wurde das Stadion schnell verlassen, um den Tag in der Münchener City ausklingen zu lassen. Bundesligafußball in München ist nicht nur vier Spielklassen Unterschied zur Regionalliga, es ist ein anderes Universum. Sowohl sportlich als auch was die weiteren Faktoren angeht. Meins ist es nicht. Der Besuch in München hatte in gewisser Hinsicht etwas Erdendes. Trotz des unbedingten Willens, die Schweineliga zu verlassen, hat mir dieses bayrische Event noch mal ganz klar vor Augen geführt, was ich in Essen NIEMALS sehen will: Weißweinschorleverkaufsstände! ...um nur ein Beispiel zu nennen. Wobei, vor nicht allzu langer Zeit kam in Essen jemand auf die Idee, einen Donutstand aufzustellen. Von daher sage ich, bei allen Widrigkeiten mit denen man sich als ambitionierter Viertligist rumschlagen muss mehr denn je: wir stehn zu dir – scheiß auf Liga 4! kohle

SV Werder Bremen – 1. FC Köln 0:1 // 24.10.2014 // Zuschauer: 42.100

Aufgrund des Freitagabendspiels und der Tatsache, dass die Kölner die gleiche Strecke wie wir im Feierabendverkehr zu bewältigen hatten, entschieden wir uns zu einer recht frühen Abfahrtszeit. Ferner sollte die Rückfahrt erst am Samstagabend angetreten werden. So trafen sich fünf Interessierte um kurz nach 12 an einem Freitagmittag die Reise per PKW anzutreten. Auf der Autobahn war dann zum Glück auch noch nicht viel los, so dass wir bereits um 15h die Freie Hansestadt erreichten. Hier wurde sich dann erstmal in einer gepflegten Gastlichkeit direkt an der Weser niedergelassen und die leeren Mägen gefüllt. Ein paar Bremer Nasen, die man vorher in unseren Plan einweihte, ließen es sich dann auch nicht nehmen, auf ein paar Biere vorbeizuschauen, so dass die Zeit dann auch recht fix verging. Irgendwann musste man dann aber auch los, um den Kartendealer nicht zu verärgern. Wie immer an dieser Stelle ein Dank dafür! Als man dann letztendlich 30 Min vor Anpfiff die Ostkurve betrat, sah man schon einen gut gefüllten Gästeblock, vermisste jedoch die bekannten Zaunfahnen. Diese bekamen wir auch vorerst nicht zu Gesicht. Dementsprechend war nicht eine der Kölner Ultragruppen zum Anpfiff im Stadion. Dazu aber später mehr. In der Bremer Ostkurve stach sofort ein riesiges Banner über den Werbebändern zwischen Ober- und Unterrang hervor. „Wir sind der Sport-Verein Werder Bremen von 1899 E.V.“ war da in weiß auf grün zu lesen. Links und rechts daneben war jeweils das Vereinswappen abgebildet. Der Lappen hing auch die kompletten 90 Min über der Werbung. Zwischenzeitlich wollte der Sicherheitsdienst das Ding zwar mal entfernen, allerdings konnten sich hier die Wanderer durchsetzen! Top! Auf dem Spielfeld war der Wille bei der Heimmannschaft definitiv zu erkennen, Torchancen waren aber Mangelware. Am Support lag es jedenfalls nicht. Von Köln war in der ersten Hälfte nix zu sehen und auch nix zu hören. Zur Halbzeit waren die Gruppen immer noch nicht im Stadion. Die zweite Halbzeit begann dann hüben wie drüben mit ein, zwei Torchancen. Ein Tor sollte allerdings erst nach der Einwechslung Ujajs fallen, 0:1. Im direkten Gegenzug knallte der Ball dann leider nur gegen den Pfosten. Danach gaben sich die Grün-Weißen letztlich ihrem Schicksal hin, es ging nichts mehr. Im Gegensatz zum Gästeblock, welcher auf einmal in der 79. Minute erwachte. Die Kölner Ultras waren da, gaben nochmal 10 Min Gas und konnten dann die Klamotten auch schon wieder einpacken. Die restlichen 4.700 Kölner schienen nur auf die Ankunft der Gruppen gewartet zu haben, um endlich ein paar Lieder von sich zu geben. Grund für das verspätete Eintreffen war ein Angriff der Bremer Hools auf einen der drei Busse. Dies veranlasste die Staatsmacht dann zu einer gründlichen Buskontrolle, welche sich wohl über eine Stunde hinzog. Die Ultras aus den anderen beiden Bussen zeigten sich natürlich solidarisch und warteten auf ihre Freunde, bis die Polizeimaßnahme beendet war. Nach dem Spiel gab es dann die üblichen Rennereien in der Dunkelheit um den Gästeparkplatz herum. Andere machten sich auf Richtung Spielerausgang, um dort die Mannschaft entsprechend zur

Rede zu stellen. Antwort eines Hr. Junuzovic war dann: „wir können es halt nicht besser“. Eine Frechheit in meinen Augen solch eine Aussage zu tätigen. Nachdem dann einige Zeit verstrichen war, machte man sich auf Richtung Auto bzw. Kneipe. Hier wurden wieder Jukebox und Dartautomat kräftig gefüttert und noch das ein oder andere alkoholische Getränk vernichtet. Am nächsten Tag ging es dann für mich zunächst zu einem vom Bremer Dartsportverband veranstalteten Ranglistenturnier, bevor dann der Besuch des Freimarkts anstand. Hier sollte man eigentlich wieder auf den Rest der Autobesatzung treffen. Dieser kam allerdings auf die Suffidee das Schlafen scheiße ist und man lieber mitm WET zurück nach Essen fährt. Wahnsinn Leute! Bremen & Essen – nie vergessen! MAP

1 FSV Mainz 05 - SV Werder Bremen 1:2 // 01.11.2014 // Zuschauer: 31.017

Endlich wieder WET! Das versprach im Vorhinein jede Menge Spaß, kommen wir in unserer Liga ja mal überhaupt nicht in den Genuss, dieses Ticket benutzen zu können. So machte sich die Truppe morgens um 8 Uhr gut gelaunt auf den Weg. Auf dem Hinweg sollte lediglich ein Umstieg in Köln erfolgen. Danach ging es dann 4 ½ Std. mit der Mittelrheinbahn bis zur Endstation Mainz. Doch hier erst einmal Entsetzten bei einem Mitfahrer: „Ey! Das WC is defekt! Nur eine Toilette im Abteil! Ich kann nicht saufen!“ Da kein Schaffner in Sicht war wurde beim nächsten Halt sofort der Lokführer auf unser Problem (4 ½ Std saufen – kein benutzbares Scheißhaus) aufmerksam gemacht. Dieser gab uns allerdings nur den Hinweis, dass der Zug in Koblenz 20 Min Pause und in Bingen 10 Min Pause macht. Danke dafür. Sollte unsere Blase das bis zu den Haltepunkten nicht aushalten, ziehen wir einfach die Karte asoziale Randgruppe Fußballfans, ihr wisst ja wie das dann abläuft. Und so gab man sich dem Bier- und Ciderkonsum hin. Nach und nach füllte sich das Abteil auch immer mehr mit Fußballleuten ähm ich mein Fußballkonsumenten. Abartig, was auf der Strecke alles eingestiegen ist. Das Mainz ja wirklich einfach nur ein Karnevalsverein ist, ist ja im Bundesgebiet hinlänglich bekannt. Dieses Publikum besteht fast nur aus Leuten, die sich erst seit der WM 2006 für Fußball interessieren. Wahrscheinlich kannten sie den FSV bis zu diesem Erlebnis noch nicht mal. Leute, bleibt doch einfach zu Hause vorm Femseher, ihr nervt! Angekommen am HBF Mainz wurde sich erst einmal ein Schließfach gesichert. Bevor es dann mit dem Shuttlebus Richtung Kackarena ging, traf man sich noch mit einigen bekannten Bremer Nasen, die mit dem ICE unterwegs waren. Den Shuttleservice muss ich dann aber mal lobend erwähnen. Alle halbe Minute fahren die Busse vor, um die Karnevalsgesellschaft einzuladen und nach nur wenigen Minuten Fahrt erreichte man irgendeinen Acker, von dem man dann wiederum länger zum Ground laufen musste als man vorher mit dem Bus gefahren ist. Was baut man sein Stadion auch irgendwo ins Nirgendwo?! Im Gästebereich dann die nächste positive Überraschung: es konnte mit Bargeld gezahlt werden und das Bier war auch noch alkoholhaltig! So muss das sein! Irgendwann suchte man sich dann seinen Platz auf der vollen Tribüne. Nach drei gespielten Minuten klingelte es dann auch schon das erste Mal im Kasten des Bremer Keepers. Werder hätte schon wieder gut und gerne nach 20 Min 3:0 hinten liegen können. Somit ging es dann zu diesem Zeitpunkt erstmal Richtung WC und Bierstand. In der 43 Minute dann das Unfassbare. Elfmeter für Werder, verschossen, Nachschuss aber rein, 1:1 kurz vor der Pause, Extase im Block. Der Kot, der einem bis hierhin geboten wurde, war schnell vergessen. Als Werder dann kurz nach Anpfiff der zweiten Hälfte auch noch in Führung ging, gab es kein Halten mehr.

Das Ergebnis wurde dann auch irgendwie ins Ziel gerettet. Der Bremer Anhang setzte heute überwiegend auf massenkompatibles Liedgut. In der Situation, in der sich der Verein befindet, auch richtig und gut. Auf Mainzer Seite gibt es neben all dem Eventpublikum dann auch eine Ultraszene, die sich aber akustisch nicht wirklich bemerkbar machen konnte. Der Tifo war auf beiden Seiten aber völlig ok. Da nach Spielende das ganze Volk wieder Richtung Shuttlebusse musste, verabschiedete man sich zügig von seinen Freunden und wünschte sich gegenseitig ne gute Heimfahrt. Diese verlief dann auch recht ereignislos. Bis Koblenz machte man es sich in der ersten Klasse gemütlich und zockte am Tisch erstmal ne Runde Karten. Von Koblenz ging es dann nach Düsseldorf und von dort aus nach Essen. Bei Ankunft in den heimischen Gefilden zeigte der Wodkakonsum dann auch seine ersten Auswirkungen. Da unsere Equipe am nächsten Tag in Hennef ran musste, ging es für uns nach Hause, um noch ein paar Std an der Matratze zu horchen. Bremen & Essen – nie vergessen! MAP

Sonstiges



Vor 40 Jahren: Die Fußballweltmeisterschaft 1974 vor der eigenen Haustür!

1974 fand die zehnte Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland statt. Die Brasilianer reisten als Titelverteidiger an und spielten in der Gruppe 2. Ihre Spiele gegen Jugoslawien und Schottland trugen sie in Frankfurt aus. Gegen Zaire spielten sie in der verbotenen Stadt. Der amtierende Weltmeister gastierte also quasi vor der eigenen Haustür. Wann bekommt man als Fußballfan die Gelegenheit, diese Fußballkünstler aus Südamerika so nah zu sehen? Es war noch die Zeit ohne Internet und Smartphones. Selbst Faxgeräte gab es noch nicht und die meisten Fernseher waren noch schwarz-weiß. Zigaretengeschäfte, bei denen man Lotto und Toto spielen konnte, verkauften die Eintrittskarten.

Bei Tabak Gerlach an der Altenessener Straße / Ecke Stankeitstraße erwarb ich für DM 10,-- eine Stehplatzkarte für das Spiel Brasilien gegen Zaire in der hässlichen "Salatschüssel", die eigens für diese Weltmeisterschaft gebaut worden war und sah dort am 22. Juni 1974 mit ca. 36.000 weiteren Zuschauern den 3:0-Sieg der Südamerikaner. Für weitere DM 10,-- kaufte ich mir zusätzlich noch eine Eintrittskarte für die zweite Finalrunde am 30. Juni 1974. Die genaue Paarung stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest. Der Sieger der Gruppe 1 (mit BR Deutschland, Chile, Australien und DDR) und der Sieger der Gruppe 3 (mit Holland, Uruguay, Schweden und Bulgarien) sollten gegeneinander spielen. Auf der Eintrittskarte stand zusätzlich: Anstoß um 16.00 h, mit Beteiligung BRD Anstoß um 19.30 h.

Ich freute mich also tagelang auf die Begegnung BR Deutschland gegen Holland. Doch machen wir es kurz! Sparwasser schoss das Tor zum 1:0-Sieg der DDR gegen Beckenbauer und Co. und mit ca. 50.000 Holländern (das Parkstadion war mit 67.148 Zuschauern ausverkauft) sah ich die Begegnung Holland gegen DDR. Nach einer Stunde machte Rensenbrink mit seinem Tor zum 2:0 den Sieg klar und der Jubel in Orange fand keine Grenzen. Aber eine Woche später, im Endspiel am 7. Juli 1974 in München, wurde den Holländern gezeigt, auf welcher Seite der Zonengrenze der bessere Fußball gespielt wurde.

Rudolf Weida, Essen, im November 2014

Free Your Mind: Fußball interessiert mich nicht!

Irgendwie war mir mal wieder danach. Irgendwie mal wieder was schreiben. Zeit ist eh genug momentan und leider habe ich daher auch zu viel gelesen in den letzten Tagen. Momentan ist es ja in Mode, irgendwelche pseudo intellektuelle Scheiße zu schreiben. Gefühlsduselei. Aalglatt. Gerade das Magazin 11 Freunde sticht da ja heraus. Ätzend wie #wannabe schlau und wissenschaftlich die rüberkommen wollen. Dazu die ganzen schlauen Internetblogs, in denen irgendwelche coolen PR // Design // Marketingmenschen ihre Mittagspause damit verbringen, tolle Texte auf die Welt loszulassen und damit anscheinend ihren Frust verarbeiten, es ja doch nicht in die große weite Welt geschafft zu haben. Ihr alle meint also den Fußball für euch entdeckt zu haben und macht mit Euren Retro Nike Sneakern und dem cool offenen Hemd also nun die Stadien dieser Welt unsicher. Ganz ehrlich? Ihr und Eure Meinung seid mir so egal wie das Spiel auf dem Rasen! Und darum geht's heute:

Letztens habe ich (teils) einen dieser Berichte von Euch gelesen, in denen Ihr meint, dass der Auswärtssieg ja kaum mehr Spaß macht, weil der Typ mit der Glatze und dem Megaphon künstliche Stimmung erzeuge und Ihr euch nicht freuen könnt wie Ihr wollt und den Eckball seht Ihr ja auch nicht, weil eine Fahne im Weg ist und die Spieler feiern beim Sieg könnt Ihr ja auch nicht, weil ihr nichts seht, weil zig Leute auf dem Zaun sitzen und und und... heult leiser!

Ich erzähle Euch mal was aus meiner Sicht, und warum ich mit all dem gut klar komme: mich interessiert Fußball nämlich gar nicht!

Mich hat Sport noch nie interessiert. Ich fand das zusehen immer mega langweilig, spielen selbst war und ist ok, aber zusehen? Mal ehrlich: wer gibt sich denn Formel 1 oder so ein Scheiß? Ein wettrüsten von Maschinen, das eh meistens unter den 2-3 Ställen entschieden wird, welches am meisten Geld in die Saison steckt. Dazu das ewige im Kreis fahren. Schlechter ist doch nur Radfahren. Tour de France, alter, da schaut Du 5 Stunden Radfahren im TV oder stellst dich Stunden an die Strecke, damit Du zwei Minuten das Feld an Dir vorbeifahren siehst. Ciao! Und Fußball ist doch auch komisch. 11 Leute rennen einem Ball hinterher und 3 wissen alles besser - naja, ich weiß nicht. Nein ganz ehrlich, da fand ich Super Mario auf dem Game Boy schon immer spannender. Also deswegen bin ich nicht an der Hafensstraße klebengeblieben. Und nochmal Hand aufs Herz: wegen Fußball geht doch eh keiner zu RWE, zumindest nicht wegen gutem. Wenn ich echt was sportlich Attraktives sehen wollte, wäre ich in Dortmund oder so, aber schon längst weg vom Essener Norden.

Nein, ich bin wegen genau dem hängen geblieben, was Ihr so scheußlich findet. Die chaotische Atmosphäre im Gästeblock und der Nervenkitzel, wenn man an einem fremden Bahnhof ankommt. Die Freude im Block und das Zaunstürmen beim Tor. Der Zusammenhalt und die Freundschaft, die ihr "Wissenschaftler" nicht versteht. Ja selbst den Typ mit dem Megaphon habe ich in mein Herz geschlossen, obwohl ich eher oldschool bin und selbst mein Problem mit dem Teil habe, aber ich weiß, dass der Typ dahinter es gut meint und unterstelle ihm nicht die Diktatur wie Ihr!

Ja es sind genau die Momente und vor allem die Leute, die es für mich ausmachen und genau deshalb gehe ich immer wieder hin, denn in diesem Verein habe ich mich eingearbeitet und mitgearbeitet über die Jahre.

Meinen Teil habe ich dazu beigetragen und dafür hole ich mir als Dank mein soziales Umfeld ab, weit von Euren Internetblogs entfernt. Und ja, um das zu (er)leben benötige ich das Spiel auf dem Rasen nur als Beiwerk!

Warum gehen die Leute in die Kirche? Doch nicht wegen der tollen Lesungen und dem schrägen Gesang. Sie gehen hin, weil sie Leute treffen und "mal rauskommen". So ist es bei mir und Fußball auch. Ob wir gewinnen oder verlieren juckt mich nicht. Klar tut es das schon, aber nicht in dem Maße wie ihr denkt. Ich gehe doch eh wieder hin, selbst wenn wir sechs Mal am Stück verlieren, daher brauche ich mich auch nicht ärgern, wenn wir wieder nicht im DFB-Pokal spielen, ich gehe trotzdem weiter regelmäßig hin und habe daher wenig bis gar nichts verloren.

Und da jucken mich auch die Spieler nicht. Klar, hier und da hat man mal eine Bindung, aber auch die bricht spätestens, wenn die Spieler nicht mehr da sind. Ganz wenige Leute wie Frank Kurth oder Erwin Koen haben es geschafft ihren Namen bei mir einzubrennen und auch nach Jahren Applaus von mir zu bekommen. Für mich sind das meist nur Personalien als Beiwerk zum Ganzen.

Der Verein als Gebilde der Gemeinschaft ist wichtig, nicht die einzelne Saison. Klar will ich oben dabei sein und auch aufsteigen, aber wenn nicht, relativ latte, ich gehe ja doch wieder hin und sehe meine Leute - das ist wichtig, das ist wichtiger als ein Sieg oder ein Aufstieg und genau deshalb interessiert mich Fußball nicht. Also während Ihr noch im Büro analysiert wer links hätte spielen sollen und Euch ärgert weil Ihr den Eckball nicht gesehen habt, sitze ich mit meinen Leuten an einer Choreo, um genau dieses Lebensgefühl auszudrücken, welches Ihr nicht versteht: Fußball als Lebensinhalt, nicht als Sport! ☺

Tage wie dieser:



Vor 20 Jahren: Vier Platzverweise an der Hafestraße!

1994/95 wurde die neue Regionalliga West/Südwest eingeführt und Rot-Weiss Essen war dabei (wir berichteten in der KN Nr.6). Der Außenseiter aus Verl und der Titelaspirant aus Essen führten die Tabelle vor dem 17. Spieltag an:

1. SC Verl (24:8 P. und 37:15 T.), 2. Rot-Weiss Essen (24:8 P. und 30:10 T.).
So kam es am letzten Spieltag der Hinrunde zu einem Schlager an der Hafestraße. Am 13.12.1994, also ziemlich genau vor 20 Jahren, strömten 15.280 Zuschauer ins Georg-Melches-Stadion, um das Spiel Zweiter gegen den Ersten zu sehen. Und sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen. Im Gegenteil: von diesem Spiel sprachen die RWE-Fans noch nach Jahren. Doch der Reihe nach!

In der ersten Viertelstunde deuteten die Verler an, warum sie in der laufenden Saison bisher für Furore gesorgt hatten. Immer wieder spielten sie frech nach vorne und setzten die Essener mächtig unter Druck.

Doch urplötzlich kippte die Partie. In der 18. Minute konnte der Verler Torwart Miletic einen Schuss von Schreier noch über die Latte lenken, doch 60 Sekunden später war er machtlos.

Nach einer Flanke von Landgraf wuchtete Schreier das Leder volley mit rechts zum 1:0 in die Maschen. Nun attackierten die Essener noch früher und die Gäste bekamen immer mehr Probleme im Spielaufbau. Prompt wurden sie für ihren Offensivgeist belohnt. Eine herrliche Kombination über Gabriel und Klein schloss der super aufspielende Schreier in der 27. Minute mit einem Flachschuss zum 2:0 ab. Die RWE-Fans waren total aus dem Häuschen und der Gesang vom "Spitzenreiter" wollte nicht enden. Erst kurz vor der Pause kamen die sichtlich geschockten Ostwestfalen zu ihrer ersten Chance. Doch ihr Torjäger Angelo Vier köpfte eine Flanke von Ostermann knapp über das Essener Gehäuse.

In der zweiten Halbzeit gab es zunächst kaum Höhepunkte. Dafür hatte es die Schlussphase umso mehr in sich, als sich die Ereignisse überschlugen. 80. Min.: Rote Karte für Matthias Jack nach einer Notbremse an der Strafraumgrenze gegen Scharpenberg.

81. Min.: RWE-Trainer Wolfgang Frank wurde von Schiedsrichter Fandel auf die Tribüne geschickt.

83. Min.: Gelb-Rote Karte für Willi Landgraf wegen wiederholten Foulspiels.

86. Min.: Rote Karte für "Putsche" Helmig nach einer üblen Grätsche von hinten in die Beine von Otten.

89. Min.: Foulelfmeter für RWE nach einer bösen Attacke gegen Schreier. Der Verler Warbende sah die Gelb-Rote Karte wegen Meckerns.

90. Min.: Der Gefoulte schoss selbst und scheiterte an Miletic.

93. Min.: Schlusspfiff - das Georg-Melches-Stadion glich einem rot-weißen Fahnenmeer!

Die Mannschaft von Rot-Weiss Essen: Zoran Zeljko - Adrian Spyrka, Matthias Jack, Oliver Grein, Kristian Zedi, Robert Ratkowski, Willi Landgraf, Dirk "Putsche" Helmig, Wolfram Klein (82. Roman Geschlecht), Helmut Gabriel, Christian Schreier (92. Jürgen "Kobra" Wegmann)

Rudolf Weida, Essen, im Dezember 2014



Termine



Angrillen

Wie in den letzten Jahren soll das Jahr 2015 wieder am ersten Freitag des Jahres mit einem Angrillen begrüßt werden. Da das Jahr 2015 unser Aufstiegsjahr werden wird (wir müssen nur dran glauben), gibt es in diesem Jahr neben Grillgut und Getränken zwei Liveauftritte von Sandy sowie Choma. Die Ultras Essen und die Fan- und Förderabteilung laden gemeinsam am 02.01.2015, 19:07 Uhr, in den Kulturfreundebereich der Haupttribüne ein. Die Erlöse des Abends fließen in das Beteiligungsprojekt „Kleine Gruga“. Wir suchen dazu noch Helfer, bitte meldet Euch dazu unter ffa@rot-weiss-essen.de .

Wintercup 2015

Eine weitere Tradition wird am Sonntag, 04.01.2015, ab 10 Uhr in der Helmholtzhalle in Essen-Rüttenscheid fortgesetzt: Der zweite FFA-Wintercup bietet allen RWE-Fans die Möglichkeit, sich die Weihnachtspfunde wieder abzutrainieren. Bunt gemischte Teams, jeweils verstärkt durch Spieler der 1. Mannschaft, treten gegeneinander im sportlichen Wettkampf an. Anmeldungen sind unter ffa@rot-weiss-essen.de für 5 € pro Person ab sofort möglich. Selbstverständlich könnt ihr Euch auch am FFA-Stand anmelden. Auch dazu suchen wir noch Helfer, bitte meldet Euch dazu unter ffa@rot-weiss-essen.de .

Mitglieder-Infoabend

Die jährlich stattfindende Jahreshauptversammlung ist gespickt von Folienvorträgen, die zwar interessant und wichtig, aber auch enorm viel Zeit binden, so dass für die Aussprache zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Mitgliedern nur wenig Zeit bleibt. Dieser Austausch soll auf dem Mitglieder-Infoabend ermöglicht werden. Daher lädt die FFA alle Mitglieder von Rot-Weiss Essen am 22.01.2015, 19:07 Uhr, in den Kulturfreundebereich des Stadion Essens ein. Neben Dr. Welling und Dr. Harttgen wird auch unser Aufsichtsratsvorsitzender Christian Hülsmann anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen. Um besser planen zu können bitten wir Euch um eine kurze Email unter ffa@rot-weiss-essen.de . Natürlich könnt Ihr aber auch spontan vorbei schauen.

Fanparty

Den 24.01.15 solltet ihr euch schon mal im Kalender anstreichen. Im allseits bekannten Café Nova steigt die nunmehr vierte Auflage der RWE-Fanparty. Neben den Café Nova-Staudertrinkern und Omas Zwergen gibt sich da eine altbekannte rot-weiße Kapelle mal wieder die Ehre. Keine geringeren als The Platzwirts haben sich vorgenommen, euch ordentlich was auf die Ohren zu geben. Für Spaß und Unterhaltung ist also garantiert gesorgt. Für feuchte Kehlen sowieso. Im Café Nova wurde noch nie gedurstet... Also, Leute. Seht zu. Karten gibt's im Café Nova selber, oder aber im Fanshop. Der Spaß kostet nen Fünfer und der Bär beginnt ab 19 Uhr zu steppen. Beikommen...